

Der Unterzeichnete beauftragt die Universitätskassen
Jena in der Rubrik I unter befristeten Jagd-
Erläufen und Marktpreisen im Rahmen von
21000 M, mit Abgabe eines Beschlusses
unter folgenden Bedingungen:

1. Die Befristung erfolgt auf Lebenszeit.
2. Es erfolgt auf Verlangen des Unterzeichneten, der im Ab-
und dem Jagdverhältnis befristet, für die Zeit seines Lebens
3. Der beiden Seiten nach § 1081 S. 1. B. G. gemeinschaftlich zu,
sowie Besitz der Mündel mit Frauenvermögensgegenständen der
Marktpreise wird durchgängig abgedeckt, daß die Universitätskassen
die Mündel in die Hand bekommen und aufbewahren, der
Unterzeichnete die Frauenvermögensgegenstände.
Bei dem Jagdverhältnis wird die Universitätskassen
sicher gestellt, daß die Übertragung der Jagdverhältnisse auf die
Jagdverhältnisse übertragen wird, während die Jagdverhältnisse
nicht im Besitz des Unterzeichneten verbleiben.
4. Die Universitätskassen erfüllt die Befristung und wird sie an, wenn dem
Tate des Befristet oder wenn es nicht der Jagdverhältnisse den-
nung erfüllt, diesen dazu zu verwenden, daß eine Stelle
geschaffen wird, der die Verfügung auf dem Gebiet der Jagd-
wissenschaft (mit besonderer Berücksichtigung der Bi- und For-
estwissenschaften) obliegt. Der Befristet dieser Stelle ist verpflichtet
über sein Gebiet jedes neuartige Vorkommen zu melden.

Forschung zu Homosexualität?

Die Holbein-Stiftung und die Universität Jena

14. Januar 2020

18 bis 20 Uhr

Großer Rosensaal

Fürstengraben 27

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Hans Holbein

Der thüringische Jurist Dr. Hans Holbein (1864 bis 1929) war ein Mitstreiter des Sexualreformers Magnus Hirschfeld und setzte sich zeit seines Lebens für die Abschaffung des §175 StGB ein. 1919 stiftete er der Universität Jena 20.000 Mark, um einen Lehrstuhl zur Erforschung der Homosexualität einzurichten. In seinem Testament setzte Holbein die Universität Jena überdies als Alleinerbin ein und vergrößerte die *Holbein-Stiftung* um 100.000 Mark. Obwohl sie die erste Stiftung angenommen hatte, schlug die Universität das Erbe nach Holbeins Tod im Jahr 1929 aus, weil, so die Begründung, die Universität ansonsten »zu einem Sammelpunkt unerwünschter Elemente würde«. Holbeins Vermächtnis wurde nie verwirklicht.

Begrüßung und Moderation

Prof. Dr. Silke van Dyk

Institut für Soziologie

Prof. Dr. Gisela Mettele

Historisches Institut

Grußworte

Prof. Dr. Walter Rosenthal

Präsident Friedrich-Schiller-Universität Jena

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin Freistaat Thüringen a. D.
Schirmherrin Initiative zur Rehabilitierung
von Dr. Hans Holbein

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

Bild: Stiftungsurkunde von Dr. Hans Holbein
© Universitätsarchiv Jena, Bestand BA, Nr. 1725, Bl 2
Gestaltung: Lena Haubner, Weimar

Kurzvorträge

Ralf Dose, M.A.

Magnus Hirschfeld Gesellschaft

Kämpfer für Freiheit des Dritten Geschlechts.

Dr. Hans Holbein und die Gründung
der Holbein-Stiftung

Dr. Alexander Zinn

Hannah-Arendt-Institut Dresden

Sammelpunkt unerwünschter Elemente.

Der Umgang mit Holbeins Vermächtnis

Prof. Dr. Volkhard Knigge

Leiter Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

*Verspätete Gerechtigkeit. Anmerkungen zur
Aufarbeitung und historischen Erinnerung der
NS-Verfolgung von Homosexuellen*

Gemeinsame Podiums- und Diskussionsrunde

Im Anschluss an die Veranstaltung laden die
Veranstalter*innen zu einem Sektempfang in
den Rosensälen ein.

Prof. Dr. Rosenthal
Dr. Hans Holbein.

April, 26. XII. 1918
20. III. 1919